

Tauschmontage / Bau 2:

Keine Zustimmung zur Verlagerung von 150 Arbeitsplätzen!

Am 13. Februar 07 verkündete die Geschäftsführung, dass die Tauschmontage des Bau 2 komplett ins Mannheimer DaimlerChrysler-Werk verlagert werden soll. Etwa 150 Kollegen wären davon betroffen. Dafür soll von Mannheim und Untertürkheim die OM651 nach Köllda verschoben werden. Im staatlich subventionierten Werk in Köllda erhalten die Kollegen für längere Arbeitszeiten weniger Lohn bei schlechteren Arbeitsbedingungen: Es gibt dort weniger Schichtzulagen und keine Erholzeit („Steinkühlerpause“).

Diese Verschiebung zwischen den Werken führt dazu, dass die Kollegen der Tauschmontage ihre Arbeitsplätze verlieren. Nach Angaben der Geschäftsführung soll neue Arbeit für sie gefunden werden.

Aber selbst wenn dies so wäre, ist längst nicht klar, was das für die betroffenen Kollegen heißt: Die Tauschmontage bietet Arbeitsplätze für viele im Einsatz Eingeschränkte, Schwerbehinderte und Ältere. Viele Migranten sind dort beschäftigt. Wo sind adäquate Arbeitsplätze für sie vorhanden?

Bisher gibt es keine Sicherheit des Erhalts aller Arbeitsplätze im Werk. Es gibt keinerlei Garantie, dass die bisherigen Arbeitsbedingungen erhalten bleiben. **Daher darf es keine Zustimmung des Betriebsrats zu diesen Plä-**

nen geben! Im Gegenteil: Wir müssen mit aller uns zur Verfügung stehenden Macht verhindern, dass die Tauschmontage verlagert wird.

Die Kollegen aus Bau 2 und alle anderen sind aufgefordert, ihren Unmut beim Betriebsrat zu äußern. Ein gemeinsamer Kampf zum Erhalt der Arbeitsplätze und -bedingungen ist nötig!

Der Betriebsrat verhandelt über eine Ergänzung des „Zukunftssicherungs-Vertrags“, um diese Verlagerung überhaupt möglich zu machen.

Mustafa Efe, Mitglied des Betriebsrat* und Delegierter der IG-Metall-Vertreterversammlung, erklärte als kämpferischer Gewerkschafter dazu: **„Schon in der Vergangenheit wurden Bereiche verlagert, zum Beispiel Kettenspanner, Lanchesterfertigung und so weiter. Die Arbeitsplätze waren weg. Adäquate, das heißt angemessene Arbeitsplätze wurden nicht geschaffen. Nach wie vor gibt es Betroffene, für die bis heute keine Lösung gefunden wurde.“**

Jetzt soll die Tauschmontage dran glauben. Das halte ich für falsch. Das muss verhindert werden. Ich fordere das Betriebsratsgremium auf, nicht zuzustimmen.“

* dient nur der Kenntlichmachung der Person



Foto vom Kampf der Mettinger Kollegen gegen das „Erpresswerk“, Juli 04